

Rendsburg-Eckernförde

LZ-THEMENWOCHE BEWEGUNG: SEGELN

IN DER LUFT UND AUF DEM WASSER

SEGELFLUG AUKRUG



400 Meter über Aukrug: Die Segelflieger kreisen hoch über dem Naturpark. KÜHL

- > An allen Wochenenden und Feiertagen von Ende März bis Ende Oktober wird auf dem Segelflugplatz an der B 430 geflogen.
- > Gäste können unangemeldet vorbeischauen und im Doppelsitzer mitfliegen. Sie sollten Zeit mitbringen, denn es kann zu längeren Wartezeiten kommen.
- > Die Dauer des Fluges ist abhängig von den Wetterbedingungen und ein wenig Glück.
- > Segelfliegen klappt am besten bei schönem Sonnenwetter, bei blauem Himmel mit einigen Schönwetterwolken. Auch an bedeckten Tagen kann man fliegen, aber die Flüge sind dann wegen fehlender Thermik ziemlich kurz: Zirka fünf bis acht Minuten.
- > Bei Landregen, starkem Sturm oder Gewitter wird nicht geflogen.
- > Die Kosten für den Start inklusive fünf bis zehn Minuten Flugzeit betragen 25 Euro.
- > Wenn die Wetterbedingungen es zulassen, kann man den Flug in Absprache mit dem Piloten auch verlängern; pro Minute kommen dann 50 Cent hinzu, so dass eine halbe Stunde dann insgesamt 35 Euro kostet.
- > www.segelflug-aukrug.de khl

FERIENPASS SEGELN LERNEN

- > Segeln lernen auf 2 Rümpfen: Kat-Segelkurs auf speziellen Jugendkatamaranen
- > Der unkomplizierte Einstieg in den Kat-Segelsport mit jeder Menge Spaß. Nach kurzer theoretischer Einweisung geht's unter fachkundiger Anweisung aufs Wasser.
- > Beginn: Montag, 24. August
- > Drei-Tage-Kurse (Montag bis Mittwoch), jeweils 10 bis 13 Uhr



Die Segelflugzeuge werden mit einer Seilwinde in die Luft gezogen. Bei ausreichend Sonneneinstrahlung entsteht die Thermik, die sich die Flieger zu Nutze machen. KÜHL, DPA

Mit Seeadlern am Himmel kreisen

Den Naturpark Aukrug aus der Luft erleben / Segelflieger nutzen genau wie Vögel die Thermik

AUKRUG Segeln – das kann man auf dem Wasser, aber auch in der Luft. Wie die Seeadler kreisen die Segelflugzeuge über dem Naturpark Aukrug. Wie die Seeadler brauchen die Segelflieger Aufwinde, um sich immer höher in den Himmel zu schrauben. Darum kann man sagen, dass die Segelflugzeuge eine Art von „Solarantrieb“ nutzen, denn es ist die Sonne, die die Luft erwärmt und



„Wir erzeugen keinen Lärm. Wir bewegen uns wie die Vögel.“

Stefan Götz
Segelflugverein Aukrug

auf diese Weise Aufwinde erzeugt. „Wir fliegen mit den Kräften, die uns die Natur zur Verfügung stellt“, erklärt der stellvertretende Vorsitzende von „Segelflug Aukrug“, Stefan Götz, „wir erzeugen keinen Lärm – wir bewegen uns wie die Vögel.“

Der Verein „Segelflug Aukrug“ wurde 1973 gegründet – und zwar passenderweise am Himmelfahrtstag. Aktuell verfügt der Verein über sieben eigene Flugzeuge, die von 54 Mitgliedern gemeinsam finanziert werden. Der Start- und Landeplatz befindet sich in Sichtweite der Bundesstraße 430 bei Aukrug-Bünzen. Von Frühjahr bis Herbst herrscht hier an den Wochenenden meist reger Flugbetrieb, denn die Vereinsmitglieder nutzen jede Gelegenheit ihrem erleb-

nisreichen Hobby nachzugehen. Im Gegensatz zu anderen Flugplätzen gibt es hier nur ab und zu mal ein bisschen Motorengeräusch – wenn nämlich die 320 PS starke Doppeltrommelwinde „Irma“ loslegt, um die Segelflugzeuge an einem 1000 Meter langen Seil innerhalb einer halben Minute in eine Ausklinkhöhe von 300 bis 500 Meter zu hieven.

Einmal ausgeklinkt, ist der Segelflieger auf sich allein gestellt. „Die große Herausforderung für uns besteht darin, Thermik zu finden“, erläutert Vereinschef Gerd Quednau, „man guckt nach Wolken, nach der Bodenbeschaffenheit – oder auch nach Vögeln, die einem hervorragende Hinweise dafür liefern können, wo es thermikmäßig nach oben oder unten geht.“ Der unumstrittene



Meister im Nutzen der Aufwinde im Naturpark Aukrug ist der Seeadler. „Wenn wir sehen, wie er hochsteigt, versuchen wir mit unseren Flugzeugen auch da hinzukommen, und dann kreisen wir mit den Seeadlern“, erzählt Quednau, „das ist ein ganz außergewöhnliches Erlebnis“.

Die hohe Kunst des Segelfliegens ist der Langstreckenflug. Der Weltrekord liegt bei 3000 Kilometern, der Aukruger Vereinsrekord immerhin bei 760 Kilometern (Aukrug – Berlin – polnische

Grenze und zurück nach Aukrug). Die Vogelperspektive, aus der man beim Segelfliegen den Naturpark Aukrug und die angrenzenden Regionen neu entdecken kann, ist das eine Erlebnis, von dem Piloten und Fluggäste stets aufs Neue schwärmen. Das andere ist die von der Alltagshektik losgelöste Stille, die man beim Segelfliegen genießen kann: „Die Ruhe da oben ist einmalig“, sagt Quednau. Aber er spricht nicht von der Freiheit über den Wolken, denn, das betonen die Flieger: Sie segeln unter den Wolken.

Hans-Jürgen Kühl



Nach der Landung: Gemeinsam wird angedockt.

SEGELFLUG AUKRUG